

Seite 023

Köppenthal, 6ten März

¹Lieber Onkel und Tante!

Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Osterfest. Das ihr dasselbe so froh und gesund erleben dürft wie Weihnachten. Bei uns waren die Weihnachtsfeiertage besonders traurig. Auguste² wurde ein paar Tage vor Heiligenabend krank, da kam zufällig ein Arzt zu uns, er meinte es sei zehrendes Fieber und schickte nur Pulver. Aber am andern Tage war sie ganz steif, konnte kein Glied biegen, hatte auf furchtbare Schmerzen, weinte beinahe Tag und Nacht. Es war sehr schwer anzusehen. Heiligenabend waren Grosspapa³ und Tante Barbara⁴ bei ihr, wir andere gingen alle zur Kirche. Als wir nach Hause kamen, rieben wir den ganzen Körper mit Kampfer ab und bewickelten sie mit Watte, des Morgens war es schon ein bisschen anders. Den 3ten Feiertag kam Herr Wiens, er sagte es sei Gelenkrheumatismus und sehr, sehr

Seite 024

langweilig⁵. So ging es bis nach Neujahr, dann besserte es sehr langsam. Es fand sich auch noch, dass sie sehr am Herzen leidet und furchtbar nervös ist, so dass sie bei jeder Kleinigkeit weint. Ach es erfordert sehr viel Geduld und Liebe, das man immer gleich freundlich und liebevoll bleibt. Jetzt seit einiger Zeit ist ihr Gesicht und Füße bis zum Knie hinauf dick geschwollen, Speise behält sie sozusagen keine bei sich, wenn sie ein paar Löffel voll Suppe isst, so wird es ausgebrochen. Liebe Tante, wie ist es nur möglich, dass ein Kind so furchtbar viel aushalten kann. Der Liebe Gott wird ja auch wissen was uns allen gut ist. Es ist mir als sei es zu viel, wenn noch immer mehr hinzukommt, doch er wird auch sie nicht verlassen. Käte⁶ kann sich schon üben im Pflegen der Kranken, ach wie oft sagten wir: wenn wir doch jetzt wüssten, wie man solche schwer kranke behandelt, wie viel schöner wäre es doch, nun die Zeit wird für sie ja auch noch kommen.

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt vermutlich Marie Bartsch (9.07.1884-?) (GRANDMA #1496120) an Ihre Tante Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901) und ihren Mann

² Willi Frese. Auguste Bartsch (24.10.1895-?) (GRANDMA #1496114)

³ Willi Frese. Vermutlich Dietrich Klassen (1821-ca. 1900) (GRANDMA #4699)

⁴ Willi Frese. Barbara Klassen (1859-?) (GRANDMA #4897)

⁵ Willi Frese. Die Krankheit ist nicht schnell zu heilen

⁶ Willi Frese. Käthe Bartsch (2.03.1887-?) (GRANDMA #1496119)

Seite 025

Lieber Onkel und Tante, herzlichen Dank für eure herzliche Einladung und Teilnahme für Kätes Beruf. Mein Schwiegerpapa⁷ hat schon nach dem Süden geschrieben, es fehlt dort auch an Schwestern, da glauben wir, weil es uns doch so sehr schwer fällt uns von Käte zu trennen, dass sie erst auslernen soll, dann zurück auf den Trakt kommen und hier arbeiten, denn Kranke sind ja überall. Anna⁸ ist ja bei Riesens, wie ihr wisst, sie hätte große Lust Käte zu begleiten, aber es ist ihre Pflicht Großmama⁹ im Alter zu pflegen. So lang dieselbe lebt, ist ihr Platz dort. Auch ist Anna nur schwächlich, so dass sie schwerlich angenommen würde, als Diakonisse. Lieber Onkel und Tante, bitte verstehtet mich nicht falsch, wir würden Käte gerne kommen lassen, ohne an uns zu denken, wie schwer es uns wird, aber, allein ohne Anna würde für beide furchtbar schwer sein. Als ihr Brief kam, ging ich zu Anna und sagte: „Anna du und

Seite 026

Käte sollt nach Amerika fahren.“ Da standen ihr die Tränen in den Augen, in dem sie sagte: „Ich kann ja nicht.“ Liebe Tante, nicht dass es ihr bei Großmama überdrüssig wäre, im Gegenteil, sie weiß was ihre Pflicht ist und wird sie auch erfüllen. Später wenn Käte ausgelernt hat und Anna auch frei ist, so dass sie beide tun können wie sie wollen, wenn sie dahin kommen, ob Käte dann auch dort im Diakonissenhaus wird angenommen werden? Doch lieber Onkel, das ist alles noch eine große Frage der Zeit und wir können nicht wissen, was uns in nächster Zeit alles ereilen wird. Mit Auguste sieht es mir sehr schwach, schläft viel, der Atem fliegt nur so und das Herz ist sehr unruhig, da kann man auch sagen, da ist keine gesunde Stelle von der Fußsohle bis zum Scheitel. Heute Vormittag war Louischen¹⁰ hier, sie saß die ganze Zeit bei Auguste am Bett ganz still, beide sagten kein Wort, zu Mittag ging sie dann wieder ganz zufrieden nach Hause. Sie und Gretel^{11 12}

⁷ Willi Frese. Johann Quiring (1851-1912) (GRANDMA #342363)

⁸ Willi Frese. Anna Bartsch (11.05.1888-?) (GRANDMA #1496118)

⁹ Willi Frese. Agnes Penner (GRANDMA #1303669) und Agneta „Agatha“ Penner /GRANDMA #342409)???

¹⁰ Willi Frese. Louise ist eine Tochter von Hermann Bartsch mit seiner 2. Frau Anna Riesen. Siehe Brief 92, Seite 21

¹¹ Willi Frese. Gretel ist eine Tochter von Hermann Bartsch mit seiner 2. Frau Anna Riesen.

¹² Alex Wiens. Gretel = Margarete Bartsch (10/22.09.1900-????). (Brief 126)

hier fehlt was